

Aus der überparteilichen, interdisziplinären Bürgerplattform „Stadtgespräch Berlin“ hat sich im Jahr 2010 die Initiative wirBERLIN entwickelt. wirBERLIN agierte ab 2013 als gemeinnütziger, eingetragener Verein und ist seit 2019 eine gemeinnützige GmbH.

## 2003 | Enquete-Kommission „Eine Zukunft für Berlin“

Am 11. Dezember 2003 hat das Berliner Abgeordnetenhaus einstimmig die Enquete-Kommission „Eine Zukunft für Berlin“ eingesetzt. Neben wirtschafts- und finanzpolitischen Prognosen und Empfehlungen wurde von den Parlamentarier\*innen und unabhängigen Expert\*innen der Kommission als Ergebnis auch konstatiert: Berlin braucht eine bürgerschaftliche Verständigung darüber, wie die Stadt voran gebracht werden kann.

## 2004 | Stadtgespräch Berlin

Die aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Entwicklung der Stadt, so wie es die Enquete-Kommission des Berliner Abgeordnetenhauses vorgeschlagen hatte, fand eine Umsetzung in der Bürgerplattform „Stadtgespräch Berlin“. Initiiert und getragen u.a. von der Stiftung Zukunft Berlin, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung, der Grünen Liga, folgte das Stadtgespräch seit jeher dem Leitsatz: „Die Stadt Berlin zu entwickeln und voran zu bringen, Ideen und Lösungen zu finden, soll und kann nicht allein die Aufgabe und Herausforderung der Politik und Verwaltung sein. Vielmehr braucht es dafür auch das Engagement, die Ideen und den Anschlag aus der Bürgerschaft“.

## 2011 | AG Gastfreundschaft

Zur Vertiefung von Diskussionsthemen wurden innerhalb des Stadtgesprächs Berlin temporäre Arbeitsgruppen gebildet, um konkrete Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln. Neben einer „AG Wasser“ oder einer „AG Metropolregion“ entstand so auch eine Gruppe, die sich mit Berlin als einer gastfreundlichen Hauptstadt mit Entwicklungspotenzial auseinandersetzte. Mitglieder der „AG Gastfreundschaft“ setzten sich zusammen aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Bürgerschaftliches Engagement, Kultur und Gesellschaft, so waren u.a. die späteren Vorstandsmitglieder des wirBERLIN e.V. - Beate Ernst, Andreas Kleine-Kraneburg, Magrit Knapp – von Anfang an dabei.

## 2011 | 1. Aktionstag

Im Frühjahr 2011 hat die AG erstmals ein Pilotprojekt zum Bürgerschaftlichen Engagement mit Schwerpunkt Sauberkeit im öffentlichen Raum in Berlin-Friedenau gestartet: „Friedenau räumt auf“. Aus dieser erfolgreichen, zunächst lokal begrenzten Aktion heraus, folgte der erste berlinweite Aktionstag „Berlin – unsere saubere Stadt: Mach mit!“ im September 2011 mit dem Ziel, das bereits vorhandene Bürgerschaftliche Engagement zum Thema Sauberkeit, Attraktivität des Lebens- und Wohnumfelds zu bündeln, sichtbar zu machen und zugleich Berliner\*innen für dieses Thema zu sensibilisieren und ein öffentliches Bewusstsein zu schaffen.

**„Seit 2011 ist unser Aktionstag eine Erfolgsgeschichte für die Stadt und alle Beteiligten. Jedes Jahr zeigen immer mehr Berliner\*innen, wie wichtig es ist, mit guten Beispielen zu demonstrieren, dass Engagement für eine wachsende Stadtgesellschaft notwendig und richtig ist.“** Beate Ernst, Initiatorin wirBERLIN

## 2013 | Vereinsgründung

Aus der „AG Gastfreundschaft“ des Stadtgesprächs Berlin heraus hat sich die Initiative wirBERLIN vor allem mit den Themenschwerpunkten Bürgerschaftliches Engagement und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum entwickelt. Aufgrund der fehlenden Rechtspersönlichkeit von wirBERLIN war die Gründung eines Vereins der nächste zwangsläufige Schritt. Bis November 2013 stand die Stiftung Zukunft Berlin als Projekträgerin zur Verfügung.

In dieser Phase hat der wirBERLIN e.V. vor allem sein Engagement-Portfolio vergrößert, Netzwerke und Partnerschaften ausgebaut, den bis heute stetig wachsenden „Plakatwettbewerb für Kinder“ ins Leben gerufen, die Weiterentwicklung des jährlichen Aktionstages vorangetrieben, das Netzwerk ALLES IM FLUSS für den Schutz und die Sauberkeit der Berliner Gewässer und Ufer mit Partnern gegründet, sowie Umweltbildungsmaterialien entwickelt.

## 2019 | gGmbH

Eine Zunahme von Fördermittelprojekten, eine entsprechende strukturelle und inhaltliche Professionalisierung, sowie der Aufbau eines neuen Projektteams resultierten in der Umwandlung des Vereins in eine gemeinnützige GmbH. Inhaltlich reagiert die wirBERLIN gGmbH mit ihrer Arbeit zunehmend auf die globalen Herausforderungen und ihre komplexen Zusammenhänge in Bezug auf Klima- und Umweltschutz, Müllvermeidung und Ressourcenschonung in einer sich schnell verändernden Welt. Vor diesem Hintergrund findet zum Beispiel der jährliche Berliner Aktionstag seit 2018 im Rahmen des WORLD CLEANUP DAY statt, der größten globalen Bottom-Up-Bewegung für einen sauberen Planeten.